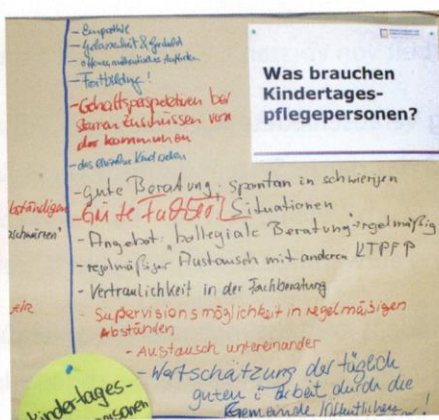


6. Fachtag: Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege

Unter den Flüchtlingen, die in Deutschland seit 2015 ankommen, befinden sich viele Kinder, die mit ihren Familien ihre Heimat verlassen mussten und in Deutschland Zuflucht gesucht haben. Es ist zu erwarten, dass auch weiterhin viele Familien zu uns kommen werden. Sie haben in der Regel kurzfristig alles Vertraute hinter sich gelassen und müssen nun ein neues Zuhause finden. Sie haben vielleicht Krieg und Gewalt erfahren oder gesehen. Sie sprechen nicht die deutsche Sprache und unsere Kultur ist ihnen fremd. Mit dieser Verunsicherung und mit ihren Erlebnissen kommen sie in die Schulen, Kindertageseinrichtungen und in die Kindertagespflege.

Bei der Fachtagung am 29.04.2016 in Berlin wurden folgende Fragen diskutiert: Was bedeutet das Thema für Kindertagespflegepersonen und wie können sie den Kindern und ihren Familien begegnen? Welche Möglichkeiten der Unterstützung kann die Kindertagespflege leisten und wo sind auch die Grenzen ihrer Möglichkeiten? Welche Probleme ergeben sich für alle Beteiligten bei einer kurzfristigen Abschiebung? Wie kann darauf reagiert werden?

Die Psychologin, Sibylle Rothkegel, hat einen sehr interessanten Vortrag zum Thema Trauma und Traumapädagogik gehalten, der Tagesvater Jörg Bernhard hat aus seiner Praxis berichtet, eine Diskussionsrunde mit Vertretern und Vertreterinnen aus der Praxis ergänzte die Reihe der Inputs. Anschließend wurde in Arbeitsgruppen darüber diskutiert, was Kindertagespflegepersonen, Fachberater und Fachberaterinnen sowie Referentinnen und Referenten als Informationen und Unterstützung brauchen, um souverän mit dem Thema „Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen“ umgehen zu können.



Impressionen vom Fachtag

Personen von links:
Heiko Krause,
Anja von Dungen,
Sandra Freudenberger